

32"-Monitore von AOC mit hoher Auflösung

AOC setzt bei den Monitor-Modellen U3277PQU und Q3277PQU auf riesige Schirmflächen: 32 Zoll (81 Zentimeter) sind die Displays groß. Das blickwinkelstabile IPS-Panel des U3277PQU löst mit 3840 × 2160 Pixeln auf und stellt trotz der üppigen Bildfläche auch kleine Details in Fotos und Videos gestochen scharf dar. Für den Digitalbetrieb stehen eine HDMI-2.0-Buchse sowie ein DisplayPort bereit, die beide UltraHD-Signale mit einer Bildwiederholrate von 60 Hz entgegennehmen können. Betreibt man den U3277PQU am DVI-Eingang, muss man sich wegen der begrenzten Bandbreite der Schnittstelle mit 30 Bildern pro Sekunde begnügen. Der UHD-Monitor ist ab sofort für 1000 Euro erhältlich.



Wer fürs 32-zöllige Riesenbild weniger Geld ausgeben möchte, sollte sich AOCs Q3277PQU anschauen. Dieser bietet ein

Dank HDMI-2.0- und DisplayPort-Buchse: Der U3277PQU nimmt 60 Bilder pro Sekunde in 4K-Auflösung entgegen.

blickwinkelstabilen VA-Panel und eine Auflösung von 2560 × 1440 Bildpunkten. Mit seinen rund 92 dpi löst er auf der großen Schirmfläche etwa genauso fein auf wie ein 24"-Monitor mit 1920 × 1080 Pixeln. Der 32-Zöller verfügt ebenfalls über DVI-, HDMI- und DisplayPort-Eingänge und hat – wie auch das 4K-Modell – einen USB-Hub mit zwei USB-2.0- und zwei USB-3.0-Ports an Bord. Der Q3277PQU kostet 600 Euro. (spo@ct.de)

Günstige Laser-Multifunktionsgeräte mit NFC von Samsung

Die günstigen Farblaserdrucker und Multifunktionsgeräte von Samsung eignen sich für Haushalte und kleine Büros, in denen nur wenig gedruckt wird. Die neuen Drucker Xpress C430 für 170 Euro und C430W mit WLAN für 200 Euro sollen pro Minute 18 Schwarzweiß-Seiten oder 4 Farbseiten bedrucken. Der automatische Duplexdruck spart Papier.

Die vier Xpress-C480-Multifunktionsdrucker arbeiten mit dem gleichen Druckwerk. Außer den 3-in-1-Geräten Xpress C480 (230 Euro) und dem WLAN-Modell C480W (280 Euro) gibt es die Fax-Drucker C480FN (310 Euro) mit Ethernet-Anschluss und C480FW mit WLAN (340 Euro).

Die WLAN-Modelle verbinden sich besonders einfach mit Smartphones: Ein kurzes Annähern an den NFC-Tag (Near Field Communication) auf den Druckern mit den Mobilgeräten reicht. Zum Drucken bauen die Geräte dann automatisch eine direkte WLAN-Verbindung auf. Voraussetzung ist außer der NFC-Funktion allerdings die kostenfreie App „Samsung Mobile Print“. Die Fax-Geräte C480FN und FW können Scans auch per E-Mail versenden. Alle Laserdrucker und -Multifunktionsgeräte sollen noch im August in die Läden kommen. (rop@ct.de)



Der Multifunktions-Farblaserdrucker Samsung Xpress C480FN versendet Scans auch als E-Mail.

c't wissen Virtual Reality – mit VR-Brille

Mit dem Sonderheft c't wissen Virtual Reality können Sie die zurzeit schwer angesagte VR-Technik sofort ausprobieren: Dem Heft liegt eine Virtual-Reality-Halterung fürs Smartphone bei. Das Mittendrin-Gefühl der Low-Budget-Brille ist durchaus vergleichbar mit „großen“ VR-Brillen wie Oculus Rift & Co: Dank Lupenlinsen füllt die Smartphone-Papphalterung nahezu das gesamte Blickfeld aus; außerdem werden Kopfbewegungen verzögerungsarm in die virtuelle Welt übertragen – auch wenn die Grafikleistung von Smartphones natürlich deutlich geringer ist als die aktueller Gaming-PCs.

Die c't-wissen-Halterung funktioniert ähnlich wie Googles „Cardboard“-Pappbrille, bietet aber eine bessere Bildqualität: Bei Tests schnitt die dem Sonderheft beigelegte Halterung besser ab als alle bislang im c't-Testlabor überprüften Pappbrillen. Anders als viele Billigmodelle wurde die c't-Halterung nicht in China hergestellt, sondern in Deutschland. Die China-Billigbrillen kosten zwar nur wenige Euro, wir raten aber nicht nur wegen der

manchmal langen Lieferzeit davon ab. Hunderte zur Halterung kompatible VR-Apps sind sowohl für Android- als auch für Apple-Smartphones erhältlich. Die besten davon stellen wir ausführlich im c't-wissen-Heft vor.



Die c't-VR-Brille ist im Prinzip mit allen Smartphones mit Gyro-Sensor kompatibel; ausgesprochen gut funktioniert sie unter anderem mit Google Nexus 4 und 5, Samsung Galaxy Alpha, S5 und S6, Motorola Moto X sowie dem iPhone 6. Smartphones, die kleiner sind als 5 Zoll, funktionieren meist problemlos, füllen aber nicht das gesamte Blickfeld aus. Phablets mit mehr als 5,7 Zoll passen zwar in unsere Halterung, allerdings schließt die Klappe dann nicht mehr komplett – man muss das Telefon also beim VR-Gucken festhalten.

Das c't wissen Virtual Reality kommt anders als die bisherigen Hefte der Reihe im großen A4-Format und kostet inklusive der auf dem Cover aufgeklebten Brille 12,90 Euro. Das Heft liegt bereits am Kiosk, ist aber auch im heise-Shop bestellbar. (jkk@ct.de)

c't c't wissen Virtual Reality: ct.de/y8r8